

8 Statistische Angaben zu Ausstellungshäusern

Im Rahmen der statistischen Erhebung für 2008 wurden 488 Ausstellungshäuser angeschrieben, von denen 365 antworteten und 325 Einrichtungen Besuchszahlen meldeten.

Die Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser belief sich für das Jahr 2008 auf 6.185.463 Besuche.

Insgesamt gesehen ist das Angebot der Ausstellungshäuser nach wie vor stabil. In 365 Ausstellungshäusern, die Angaben zu Ausstellungen gemacht haben, wurden im Jahr 2008 insgesamt 1.867 Ausstellungen gezeigt.

Anders als bei den Museen hatten dabei publikumswirksame Präsentationen vom Vorjahr weniger Einfluss auf die Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser des folgenden Jahres. Im Jahr 2007 hatte die Attraktivität der documenta 12 in Kassel mit über 750.000 Besuchen einen wesentlichen Anteil am Gesamtergebnis. Das Angebot der Ausstellungshäuser in 2008 ist jedoch so attraktiv gewesen, dass es hier bei einer vergleichbaren Jahresbesuchszahl geblieben ist.

Einen Beitrag dazu haben im Jahr 2008 einige sehr gut besuchte Veranstaltungen in Ausstellungshäusern geleistet. Zum Beispiel die Bayerische Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte, Augsburg „Adel in Bayern – Ritter, Grafen, Industriearbeiter“, die im Lokschuppen Rosenheim und im Schloß Hohenaschau präsentiert wurde. Die Schirn-Kunsthalle in Frankfurt/Main zeigte von Februar bis Juni 2008 die Schau „Impressionistinnen. Berthe Morisot, Mary Cassatt, Eva Gonzales, Marie Braquemond“. In der Bonner Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland waren die Ausstellungen „Sizilien – Von Odysseus bis Garibaldi“ und „Rom und die Barbaren – Europa zur Zeit der Völkerwanderung“ besonders beliebt. Der Neubau des Museums Folkwang in Essen führte dazu, dass in 2008 und 2009 in der Villa Hügel die wichtigsten Werke des Museums vorübergehend ausgestellt werden. Unter dem Titel „Villa Hügel zeigt Folkwang – Renoir, Monet, van Gogh – Gauguin, Matisse, Dali“ war dies bereits eine der erfolgreichen Ausstellungen in 2008. In den Metropolen sind aktuell zeitgenössische Kunst und Fotografie besonders beliebt. So hatten in Berlin die Kunst-Werke Berlin e.V. mit der „5. berlin biennale für zeitgenössische kunst“ viele Besuche und die Hamburger Deichtorhallen mit Fotografien des Japaners „kiyoshi suzuki. soul and soul.“

Ausstellungshäuser kommen vom Aufgabenbereich her den Museen sehr nahe. Beiden Gruppen ist gemeinsam, dass das Ausstellen zu ihren Hauptaufgaben gehört. Auch bieten die gemeinsamen Interessen eine temporäre Kooperation an.

Die Unterscheidung zu den Museen, nämlich keine Sammlung zusammenzutragen und diese zu bewahren, macht Ausstellungshäuser flexibler in der Ausstellungsgestaltung, und u.U. weniger kostenintensiv. Ähnlich wie bei den Museen handelt es sich auch bei über der Hälfte der Ausstellungshäuser um kleine Einrichtungen mit höchstens 5.000 Besuchen pro Jahr (siehe Tabelle 56). Zumeist werden diese kleineren Einrichtungen von Kommunen oder Vereinen getragen, mit dem Zweck, regionalen Künstlern ein Forum zu bieten und damit zur Künstlerförderung beizutragen. Hierzu gehören Städtische Galerien oder Ausstellungsräume von Künstlervereinigungen.

Nur 11,3 % der Ausstellungshäuser hatten über 25.000 Besuche im Jahr 2008.

Während viele Kunstmuseen häufig eigene Räumlichkeiten für große Sonderausstellungen haben, werden große Ausstellungen mit kulturhistorischen und technischen Themen in Ausstellungshäusern gezeigt, da viele Museen nicht über geeignete, große Räumlichkeiten verfügen.

Die Anzahl von Ausstellungshäusern, die über die nötigen Gegebenheiten verfügen, national und international attraktive Ausstellungen zu zeigen und die hohe Besuchszahlen aufweisen, ist aber gering. Unter den bekanntesten Ausstellungshäusern dieser Art sind der schon

erwähnte Martin–Gropius–Bau und das Deutsche Guggenheim, beide in Berlin, die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, die Deichtorhallen in Hamburg, die Schirn in Frankfurt/Main und die Kunsthalle München der Hypovereinsbank. Die Statistische Gesamterhebung zeigt aber, dass Ausstellungshäuser auch in eher strukturschwachen Gegenden, zumeist durch private Initiative und Eigenengagement gegründet werden und sich dort etablieren können, wie z.B. die Kunsthalle VIERSEITHOF in Luckenwalde.

Wiederum zeigt die Statistische Gesamterhebung aber auch, dass gerade kleinere Ausstellungshäuser, u.a. weil es ihnen an einer Sammlung fehlt, leichter bzw. unauffälliger wieder aufgelöst werden. Jedes Jahr steht eine gewisse Anzahl von “Neuaufnahmen“ (Einrichtungen, die das erste Mal an der Statistischen Gesamterhebung teilnehmen) einer ähnlich hohen Anzahl von Einrichtungen gegenüber, die nicht mehr an der Erhebung teilnehmen können. Einige Ausstellungshäuser, die über viele Jahre hindurch ihre Arbeit bei der Teilnahme an der Statistischen Gesamterhebung dokumentierten, geben uns ihre Schließung bekannt, andere zeigen an, dass die Ausstellungsräume aus finanziellen Gründen nicht gehalten werden konnten und man in “Ausweichquartiere“ gezogen ist, die nicht mehr unseren Merkmalen für Ausstellungshäuser entsprechen.

8.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach Ausstellungsinhalten erbeten. Die Angaben hierzu werden in der folgenden Tabelle 53 zusammengefasst. Wenn ein Ausstellungshaus Ausstellungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt hat, wird es entsprechend diesen Schwerpunkten mehrfach in der Tabelle gezählt. Wurden mehrere Ausstellungen mit demselben Schwerpunkt gezeigt, so wird das Haus nur einmal gezählt.

Tabelle 53: Ausstellungen in Ausstellungshäusern, gegliedert nach Schwerpunkten

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		in % **	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
Volkskunde und Heimatkunde	10	(19)	0,5	(1,0)	6	(14)	1,6	(4,0)
Kunst	1.608	(1.596)	86,1	(84,6)	295	(295)	80,8	(84,5)
Naturkunde	6	(2)	0,3	(0,1)	5	(2)	1,4	(0,6)
Naturwissenschaften und Technik	5	(7)	0,3	(0,4)	5	(6)	1,4	(1,7)
Kulturgeschichte	55	(62)	3,0	(3,3)	34	(40)	9,3	(11,5)
Historie und Archäologie	25	(35)	1,3	(1,8)	18	(18)	4,9	(5,2)
Sammlungsübergreifend	55	(75)	3,0	(4,0)	33	(45)	9,0	(12,9)
Anderer Schwerpunkt	8	(9)	0,4	(0,5)	8	(7)	2,2	(2,0)
Keine Angabe des Schwerpunkts	95	(81)	5,1	(4,3)	29	(34)	8,0	(9,7)

* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 1.867 (2007: 1.886)

** in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 365 (2007: 349)

Tabelle 53 zeigt, dass überwiegend Kunstausstellungen gezeigt wurden (86,1%). Diese wurden in 295 Ausstellungshäusern präsentiert. Der hohe Anteil an Kunstausstellungen verdeutlicht das Selbstverständnis vieler Ausstellungshäuser: Kunstgalerien ohne kommerzielle Orientierung zu sein.

Insgesamt meldeten die Ausstellungshäuser 1.867 Ausstellungen. Es gab nur wenige Ausstellungshäuser, die keine Kunstausstellungen präsentierten. Von den 365 Ausstellungshäusern, die geantwortet haben, waren es nur 72 Einrichtungen, die andere Themen ausstellten. Andere Ausstellungsinhalte, wie Volkskunde oder Kulturgeschichte, die in Museen ebenfalls häufig Thema von Sonderausstellungen sind, wurden in Ausstellungshäusern nur selten gezeigt. Ausstellungen, die nicht den Schwerpunkt Kunst hatten, wurden entweder in den Ausstellungshäusern mit einer sehr niedrigen oder einer sehr hohen Besuchszahl gezeigt. Ausstellungshäuser mit einer Besuchszahl über 100.000 zeigten 71 Ausstellungen. In dieser Gruppe betrug der Anteil der Kunstausstellungen "nur" 69,0 %.

8.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Tabelle 54: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
Baden-Württemberg	71	(71)	49	(53)	42	(47)	859.139	(332.736)	233	(257)
Freistaat Bayern	36	(35)	28	(23)	26	(22)	997.099	(863.426)	164	(146)
Berlin	61	(58)	53	(50)	46	(46)	1.235.238	(1.118.921)	262	(297)
Brandenburg	17	(15)	13	(9)	13	(9)	65.897	(51.458)	91	(53)
Bremen	5	(5)	4	(4)	4	(4)	15.170	(15.160)	25	(19)
Hamburg	13	(13)	9	(10)	9	(10)	420.503	(410.050)	47	(62)
Hessen	28	(29)	22	(18)	19	(15)	572.078	(1.115.931)	117	(84)
Mecklenburg-Vorpommern	10	(10)	8	(7)	8	(7)	70.333	(47.384)	40	(39)
Niedersachsen	46	(46)	32	(31)	27	(28)	172.550	(197.560)	149	(164)
Nordrhein-Westfalen	111	(110)	83	(77)	76	(72)	1.409.660	(1.630.845)	387	(391)
Rheinland-Pfalz	23	(23)	15	(15)	12	(12)	48.247	(54.395)	67	(84)
Saarland	8	(8)	7	(8)	7	(8)	21.033	(23.014)	37	(53)
Freistaat Sachsen	17	(16)	11	(10)	10	(10)	66.618	(79.910)	66	(51)
Sachsen-Anhalt	11	(11)	8	(9)	8	(9)	79.233	(50.638)	53	(43)
Schleswig-Holstein	15	(15)	10	(11)	7	(8)	42.203	(41.827)	40	(39)
Thüringen	16	(17)	13	(14)	11	(12)	110.462	(121.900)	89	(104)
Gesamt	488	(482)	365	(349)	325	(319)	6.185.463	(6.155.155)	1.867	(1.886)

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten

etabliert hat. Insgesamt liegt die Hälfte aller Ausstellungshäuser in Großstädten.

Dabei haben die Ausstellungshäuser in den Metropolen sicherlich nicht nur das breiteste Programm, sondern auch das Umfeld mit einem potentiellen Publikum. So läßt sich unschwer anhand der Besuchszahlen nach Bundesland erkennen, wo sich die großen Ausstellungshäuser in Deutschland befinden.

Anders als bei den Museen, von denen es in Bayern die meisten gibt, zeigt sich, dass Ausstellungshäuser der Anzahl nach häufiger in Nordrhein–Westfalen vorkommen. Auch sind in den neuen Bundesländern bislang im Vergleich weniger Ausstellungshäuser eröffnet worden.

Eine genaue Verteilung der Ausstellungsaktivitäten in Ausstellungshäusern nach Bundesländern enthält Tabelle 54.

8.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (Tab. 55) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung. Die Angaben können Grundlage für weitergehende Forschungen zur Ausstellungstätigkeit unterschiedlicher öffentlicher und privater Träger außerhalb von Museen sein.

Ähnlich wie die Trägerschaftszugehörigkeit der Museen, werden auch die meisten Ausstellungshäuser von lokalen Gebietskörperschaften, also Gemeinden und Kommunen getragen, sowie durch Vereine. Bedenkt man die hohe Anzahl der Kunstaussstellungen, die in den Ausstellungshäusern präsentiert werden, so treten diese Träger mehr oder weniger als Künstler– und Kunstförderer außerhalb von Museen und kommerziellen Galerien auf. Insbesondere sei hier auf die Aktivitäten der vielen kleinen und mittleren Kunstvereine verwiesen. Deutlich wird das Engagement nicht nur in Hinblick auf die Anzahl von Ausstellungshäusern, die durch Gemeinden, Kommunen und Vereine getragen werden, sondern auch durch die rege Ausstellungsaktivität.

Auch die Trägereinteilung der Ausstellungshäuser wurde an die Klassifikation des Deutschen Städtetags angenähert, so dass deutlicher erkennbar ist, wieviele Häuser in öffentlicher oder in privater Trägerschaft sind (Tab. 55).

Die Verteilung nach Trägerschaften zeigt, dass 50,6 % der erfassten Ausstellungshäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt werden. Von den großen Ausstellungshäusern werden einige in der Trägerschaft von Gesellschaften/Genossenschaften geführt. Das führt dazu, dass es zwar wenige Häuser in einer solchen Trägerschaft gibt, die zudem vergleichsweise wenige Ausstellungen präsentieren, dafür aber umso mehr Besuche verzeichnen können.

Tabelle 55: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
1 Staatliche Träger	23	(24)	18	(18)	13	(14)	1.377.370	(715.139)	91	(69)
			78,3	(75,0)	56,5	(58,3)				
2 lokale Gebietskörperschaften	207	(206)	168	(165)	147	(147)	1.418.185	(1.415.073)	848	(912)
			81,2	(80,1)	71,0	(71,4)				
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	17	(16)	11	(11)	10	(11)	108.289	(100.481)	52	(67)
			64,7	(68,8)	58,8	(68,8)				
4 Vereine	189	(188)	133	(123)	126	(119)	994.737	(839.885)	767	(715)
			70,4	(65,4)	66,7	(63,3)				
5 Gesellschaften, Genossenschaften	23	(22)	15	(18)	14	(16)	1.973.833	(2.820.538)	57	(71)
			65,2	(81,8)	60,9	(72,7)				
6 Stiftungen des privaten Rechts	10	(9)	8	(5)	5	(5)	226.898	(213.876)	12	(28)
			80,0	(55,6)	50,0	(55,6)				
7 Privatpersonen	13	(11)	7	(6)	6	(4)	70.918	(24.650)	24	(13)
			53,9	(54,6)	46,2	(36,4)				
8 Mischformen privat + öffentlich	6	(6)	5	(3)	4	(3)	15.233	(25.513)	16	(11)
			83,3	(50,0)	66,7	(50,0)				
Gesamt	488	(482)	365	(349)	325	(319)	6.185.463	(6.155.155)	1.867	(1.886)
			74,8	(72,4)	66,6	(66,2)				

8.4 Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser

Tabelle 56: Gruppierungen der Besuchszahlen der Ausstellungshäuser

Besuche	Ausstellungshäuser		in % aller Ausstellungshäuser		in % der Häuser mit Besuchszahl	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
bis 5.000	174	(180)	35,7	(37,3)	53,5	(56,4)
5.001 - 10.000	59	(54)	12,1	(11,2)	18,2	(16,9)
10.001 - 15.000	25	(27)	5,1	(5,6)	7,7	(8,5)
15.001 - 20.000	20	(20)	4,1	(4,1)	6,2	(6,3)
20.001 - 25.000	10	(6)	2,0	(1,3)	3,1	(1,9)
25.001 - 50.000	19	(15)	3,9	(3,1)	5,8	(4,7)
50.001 - 100.000	5	(6)	1,0	(1,3)	1,5	(1,9)
100.001 - 500.000	12	(9)	2,5	(1,9)	3,7	(2,8)
500.001 - 1 Mio.	1	(2)	0,2	(0,4)	0,3	(0,6)
keine Angaben/ keine Antwort	163	(163)	33,4	(33,8)	—	(—)
Gesamt	488	(482)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 56 zeigt, dass die Mehrzahl der Ausstellungshäuser – ähnlich wie bei den Museen – bis zu 5.000 Besuche im Jahr haben. In diese Gruppe fallen 53,5 % der Einrichtungen, bezogen auf die Ausstellungshäuser mit Besuchszahlenangaben.

8.5 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Einrichtungen Besuchszahlen ermittelt werden können. Tabelle 57 zeigt, dass nur in wenigen Fällen (10,1 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über eine Registrierkasse ermittelt werden. Nur dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen.

Da aber nur ein kleinerer Teil der Ausstellungshäuser Eintritt erhebt, wird die Besuchszahl in den meisten Fällen durch die Zählung von Hand (Zähluhr) ermittelt. Wie der Tabelle 57 zu entnehmen ist, hatte diese Zählart einen Anteil von 40,0 % bei den Ausstellungshäusern, die den Fragebogen zurückgeschickt haben.

Tabelle 57: Zählarten in den Ausstellungshäusern

Zählart	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
Eintrittskarten	17	(20)	3,5	(4,1)	4,6	(5,7)
Registrierkasse	20	(12)	4,1	(2,5)	5,5	(3,4)
Zählung von Hand (Zähluhr)	146	(133)	29,9	(27,6)	40,0	(38,1)
Besucherbuch	7	(8)	1,4	(1,7)	1,9	(2,3)
Schätzung	53	(62)	10,9	(12,9)	14,5	(17,8)
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	59	(68)	12,1	(14,1)	16,2	(19,5)
andere Verfahren	0	(1)	0,0	(0,2)	0,0	(0,3)
keine Zählung/keine Angaben zu dieser Frage	63	(45)	12,9	(9,3)	17,3	(12,9)
keinen Fragebogen zurück	123	(133)	25,2	(27,6)	—	(—)
Gesamt	488	(482)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

8.6 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser

Bei Ausstellungshäusern gibt es zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten, die getrennt erfragt wurden: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche und die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt werden.

Tabelle 58: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser / Woche

Öffnungszeit/Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
6–7 Tage	186	(187)	38,1	(38,8)	51,0	(53,6)
2–5 Tage	127	(123)	26,0	(25,5)	34,8	(35,2)
1 Tag	0	(1)	0,0	(0,2)	0,0	(0,3)
keine Angabe zu der Frage	52	(38)	10,7	(7,9)	14,2	(10,9)
Fragebogen nicht zurück	123	(133)	25,2	(27,6)	—	(—)
Gesamt	488	(482)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 58 zeigt, dass gut die Hälfte der Einrichtungen, die uns geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hat. Auch für die Ausstellungshäuser gilt – genau wie für die Museen –, dass bei sechstägiger Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen ist. Wenigstens einmal pro Woche waren 121 der Häuser abends für Besucher geöffnet (33,2 % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben). Am häufigsten sind diese Abendöffnungen donnerstags (102 Ausstellungshäuser), freitags (90) und mittwochs (87) bzw. seltener sonntags (51) oder montags (33). Bezogen auf Abendöffnungen zeigen sich also im Vergleich zu

den Museen die Ausstellungshäuser flexibler.

Tabelle 59 gibt einen Überblick über den Zeitraum, währenddessen ein Ausstellungshaus pro Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Dabei zeigt sich, dass 32,6 % der Ausstellungshäuser, die diese Frage beantworteten, mehr als drei Viertel des Kalenderjahres geöffnet haben.

Viele Häuser haben zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauzeiten geschlossen. Ausstellungshäuser ohne Schließungspause oder mit nur kurzen Schließungszeiten sind in der Regel große, national bzw. international bekannte Einrichtungen wie z.B. die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn oder die „Schirn“ in Frankfurt am Main.

Tabelle 59: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden

Zeitraum	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angegebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
bis 1/4 Jahr	36	(36)	7,4	(7,5)	9,9	(10,3)
zw. 1/4 und 1/2 Jahr	60	(59)	12,3	(12,2)	16,4	(16,9)
zw. 1/2 und 3/4 Jahr	105	(94)	21,5	(19,5)	28,8	(26,9)
mehr als 3/4 Jahr	119	(129)	24,4	(26,8)	32,6	(37,0)
keine Angabe zu der Frage	45	(31)	9,2	(6,4)	12,3	(8,9)
Fragebogen nicht zurück	123	(133)	25,2	(27,6)	—	(—)
Gesamt	488	(482)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Ausstellungshäuser, die nur eine kurze Zeit, höchstens 13 Wochen im Jahr geöffnet haben, zeigen im Schnitt drei Ausstellungen. Bei Ausstellungshäusern, die mindestens 40 Wochen geöffnet haben, sind es etwa sieben Ausstellungen im Jahr.

Der Hinweis, dass viele Ausstellungshäuser z.B. von Vereinen getragen werden, legt nahe, dass es eine Reihe von Ausstellungshäusern gibt, die nicht laufend geöffnet haben. Zum Teil haben diese Häuser nur wenige Wochen im Jahr geöffnet. Gründe hierfür sind zum Beispiel die saisonbedingte Öffnungszeiten im Sommer, weil dann keine Heizkosten anfallen oder man ein kulturelles Angebot für Sommergäste anbieten möchte. Auch stellen einige Kunstvereine nur ein bis zwei Mal im Jahr eine Werkschau ihrer Mitglieder zusammen. Oft fehlt es den kleineren Einrichtungen an personeller und finanzieller Kapazität, aber auch an räumlicher, um das Haus durchgängig zu “bespielen“.

8.7 Eintrittspreise für Ausstellungen in Ausstellungshäusern

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Anzahl der Häuser gewonnen werden, die Eintritt für einen Ausstellungsbesuch verlangen. Es ergibt sich für 2008 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen für 2007):

Wie Tabelle 60 zeigt, war der Besuch der überwiegenden Mehrheit der Ausstellungshäuser, im Gegensatz zu den Museen, auch 2008 kostenlos (71,3 %). Lediglich von 72 Einrichtungen wurde generell, d.h. für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

In erster Linie verlangen die Ausstellungshäuser regelmäßig Eintritt, die sich in der Trägerschaft von Gesellschaften/Genossenschaften (61,5 %) befinden. Dagegen laden über 70 % der

Tabelle 60: Eintritt für Ausstellungshäuser

Eintritt	Anzahl der Häuser		in % der Angaben zu dieser Frage	
	2008	(2007)	2008	(2007)
Ausstellungsbesuch kostenlos	231	(225)	71,3	(70,1)
Eintritt wird erhoben	72	(76)	22,2	(23,7)
je nach Ausstellung unterschiedlich	21	(20)	6,5	(6,2)
keine Antwort	164	(161)	—	(—)
Gesamt	488	(482)	100,0	(100,0)

Ausstellungshäuser in der Regie von Gebietskörperschaften und auch von Vereinen zu einem kostenlosen Besuch ein.

Abbildung 20: Eintritt nach gruppiertes Besuchszahl

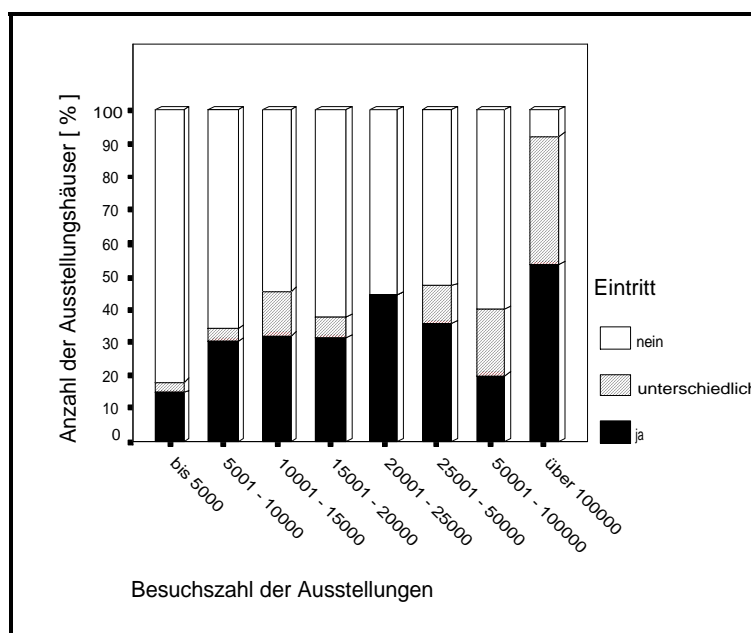


Abb. 20 verdeutlicht, dass Ausstellungshäuser mit einer hohen Besuchszahl auch einen großen Anteil an den Ausstellungshäusern, die Eintritt erheben, aufweisen.

Bei einem Vergleich der Eintrittspreise von Ausstellungen in Ausstellungshäusern ist ebenfalls zu beachten, dass es verhältnismäßig mehr kleine Häuser gibt, in denen der Eintritt eher niedrig ist. Dort werden überwiegend lokal oder regional bedeutsame Ausstellungen gezeigt. Etwa zwei Drittel der kostenpflichtigen Ausstellungen in Ausstellungshäusern kosten bis 4,- Euro. Die Preise für große, internationale Ausstellungen liegen überwiegend in den höheren Preissegmenten.

Wie schon an anderer Stelle deutlich wurde, gibt es hauptsächlich zwei Arten von Ausstellungshäusern: die großen, renommierten Häuser mit professionellem Betrieb, die eigens dem Zweck dienen, große oder allgemein bedeutsame Ausstellungen zu präsentieren. Die zweite Kategorie Ausstellungshäuser werden als Forum für regionale oder lokale Künstler und

Tabelle 61: Eintrittspreise der Ausstellungen

Eintrittspreise	Anzahl der Ausstellungen		in % *	
	2008	(2007)	2008	(2007)
bis 1,- Euro	34	(35)	8,1	(7,7)
1,01 bis 2,- Euro	88	(81)	21,1	(17,9)
2,01 bis 3,- Euro	131	(145)	31,4	(32,0)
3,01 bis 4,- Euro	39	(41)	9,3	(9,0)
4,01 bis 5,- Euro	44	(53)	10,5	(11,7)
5,01 bis 6,- Euro	29	(29)	6,9	(6,4)
6,01 bis 7,- Euro	7	(16)	1,7	(3,5)
7,01 bis 8,- Euro	16	(16)	3,8	(3,5)
8,01 bis 9,- Euro	14	(1)	3,4	(0,2)
9,01 bis 10,- Euro	1	(2)	0,2	(0,4)
mehr als 10,- Euro	1	(4)	0,2	(0,9)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	14	(31)	3,4	(6,8)

* in % der 418 Ausstellungen mit Eintritt (2007: 454)

Kunsthandwerker geführt. Letztere verfügen über wenige bis gar keine finanziellen Kapazitäten und werden oft durch ehrenamtliches Engagement getragen. Wurde Eintritt erhoben, entstünden weitere Personalkosten. Dies zeigt sich auch an der Darstellung von Besuchszahl und Eintritt. Je weniger Besuche ein Ausstellungshaus verzeichnet, desto eher kann von einem unentgeltlichen Besuch ausgegangen werden.

Der Anteil der Ausstellungshäuser mit freiem Eintritt ist mit 71,3 % (2007: 70,1 %) in etwa gleich geblieben.

23,0 % der Ausstellungen kosteten in 2008 zwischen 4,01 Euro und 8,00 Euro. Im Vergleich dazu waren es im Jahr davor 25,1 % der Ausstellungen in diesem Preissegment.

Für 16 Ausstellungen wurde in 2008 ein Eintrittspreis von mehr als acht Euro verlangt. In 2007 gab es 7 Ausstellungen in Ausstellungshäusern mit einem Eintritt von mehr als acht Euro.

Abbildung 21: Entwicklung des Eintrittspreises

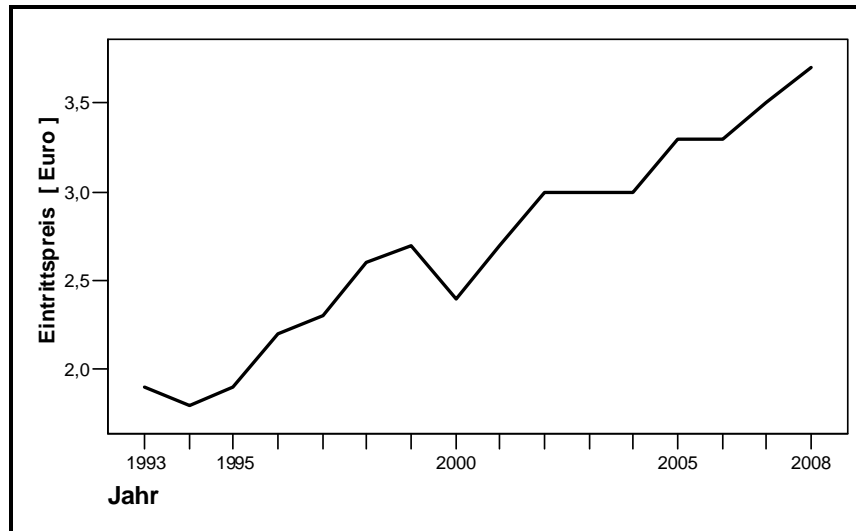


Abb. 21 stellt die Entwicklung des durchschnittlichen Eintrittspreises für Ausstellungen in Ausstellungshäusern seit dem Jahr 1993 dar. Aktuell liegt der durchschnittliche Eintrittspreis bei 3,7 Euro.